

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe

der Quellenschriften deutscher Geschichten des Mittelalters.

Einundvierzigster Band.



Hannover und Leipzig.

Hahnsche Buchhandlung.

1919.

Eine ungedruckte Urkunde Karls IV.

Von O. Kohl.

Eine noch ungedruckte Urkunde Kaiser Karls IV. von 1361 März 2, durch welche der Spanheimischen Stadt Kreuznach ein Jahrmarkt gewährt wird.

In dem Stadthaus zu Kreuznach fanden sich zufällig noch 40 Pergamenturkunden, von denen bisher weder in Kreuznach noch im königl. Archiv zu Coblenz ein Register vorhanden war. Sie sind von mir registriert und nun in besonderem Kasten den übrigen, früher von Prof. Lersch und mir registrierten Urkunden zugesellt worden. Eine derselben ist die nachstehende.

Wir Karl von Gotes genaden Römischer Kaiser | zu
allen zeiten merer dez Reichs | und Kunik zu Beheim |
Bekennen und tûn kunt offenlichen mit disem briefe | allen
den die in sehent hõrent oder lesent | Daz wir an gesehen
haben | die steten getrewen dienste | die uns und dem
Reiche | der Edel Walram von Spanheim unser und dez
Reichs lieber getrewer oft nützlich getan hat | und fürbas
tûn wil und mag in künftigen zeiten | und haben im von
unsern sunderlichen genaden | von Keiserlicher mächte und
mit rehter wizzen | die genade getan | und tûn auch mit
disem briefe | Daz er in seiner Stat zu Crützenach | ein
messe und Jarmarkt jerlichen haben und begen solle | und
mûge | und dieselbe Messe | sol sich anheben alle iare uf
den nehsten Sontag nach pfingsten | und sol weren und
sten gantzer viertzeihen tag nach einander | und geben
auch derselben Messe und Jarmarkt | ellew die reht | frey-
heit und genade die der Jarmarkt und Messe zu Francken-
furt haben und gebruchen | von der egenanten unserer
Keiserlicher mahte | und von sunderlichen genaden |
Darumbe gebieten wir aller unsern und dez Reiches lieben
getrewen undertanen daz si die egenanten Grafen Walbram
sein erben und die Stat zu Crawlzenach an der egenanten
Messe und genaden niht hindern sullen Und wer da wider

frevenlichen tet | der sol in unser und dez Reichs ungenad
 und fünfzig Marck goldes swerlich verfallen sein | und die
 sullen halbe in unser und dez Reichs Camer | und daz
 ander halbteil dem vorgenanten Grafen Walram oder seinen
 erben und der Stat zu Crutzenach gentzlich vervallen Mit
 urkund ditz briefes versigelt mit unserer Keiserlichen
 Maiestat Insigel | Geben zu Nûrenberg Nach Gotes geburt
 drewtzeenhundert Jar und darnach in dem ainen und
 Sehtzigsten Jar am dinstag vor der Mittenfasten Unserer
 Reiche in dem fünfzehenden und dez Keisertums in dem
 Sehsten Jare.

Auf dem unteren Bug rechts steht in kleinerer und
 dünnerer, sonst ziemlich gleicher Schrift p dnm . . Impa-
 torem und darunter Jo Eysteten, auf dem oberen freien
 Bug in der Mitte mit anderer, sehr kräftiger Schrift der
 Registraturvermerk $\tilde{R}$ Iohannes saxo — —

Das Pergamentblatt ist 29,5 cm breit und 27 bzw.
 21 cm hoch. Zwanzig Zeilen sind liniert, davon die oberen
 17 beschrieben.

Die Schriftzüge der Urkunde sind sorgfältig, die
 Rechtschreibung ungleichmässig, z. B. Crützenach, Crawlze-
 nach, Crutzenach, „zu“ mit und ohne Häkchen darüber,
 verschrieben „ellen, aller, Walbram“. Die einfachen, üb-
 lichen Abkürzungen habe ich ausgeschrieben.

Das ursprünglich angehängte Kaisersiegel ist ver-
 schwunden, der betr. Pergamentstreifen zerrissen. Es war
 wohl dasselbe, wie das an der wenig später, 13. April eben-
 falls in Nürnberg für den Erzbischof von Köln ausgestellten
 Urkunde, welche im königl. Archiv zu Düsseldorf liegt,
 10 cm Durchmesser: der Kaiser in vollem Ornat auf dem
 Thron, r. u. l. unten das deutsche und das böhmische
 Wappen und daneben je ein Zieradler Karolus Quartus
 usw. Auf dieser Urkunde steht rechts unten zweizeilig p
 dnm Cancellarium | Rudolphus de frideberg, aussen aber
 dasselbe $\tilde{R}$ Iohannes saxo. Was für Verdienste sich der
 Graf Walram von Spanheim (1330 — 1380) um den Kaiser
 Karl erworben hatte, ist aus J. Fr. Böhmers Regesta Imp. VIII
 nicht ersichtlich; seit 1354 befindet er sich öfters beim
 Kaiser, bzw. kommt er als Zeuge in Urkunden vor, aber
 nicht 1361 in Nürnberg.